



Neues aus Hohenrain

Nr.4

JULI 2019 - SEPTEMBER 2019



Die Firmlinge pflanzten einen Kirschbaum bei der Rupertikirche. Motto:

„Wir wachsen, blühen, reifen und treffen uns hoffentlich noch oft unterm Kir(s)chbaum.“

Liebe Gemeinde!

Vor 40 Jahren, am 24. Juni 1979 wurde ich mit vier Mitbrüdern aus der steirischen Diözese zum Priester geweiht. Dankbar erinnere ich mich an diesen Tag, an das große Gefühl, jetzt mit Gott in Berührung

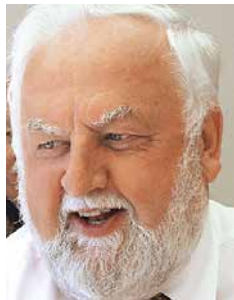
zu kommen, wie nie zu vor. Ich erinnere mich an den Mut und die Aufbruchsstimmung, jetzt die Beschlüsse des Konzils umzusetzen und der Kirche ein zeitnahes und menschenfreundliches Gesicht zu geben.

Ich gebe die Ansprache von Bischof Johann Weber bei der Priesterweihe weiter, dankbar, demütig und immer noch voll Freude in diesem Dienst:

„Was ist ein Priester? Er ist herausgehoben aus dem Volke Gottes. Getauft und gefirmt wie jeder, aber durch die Priesterweihe ein anderer geworden. Er ist in den Dienst genommen, um dafür zu sorgen, dass weiter an Jesus Christus gedacht, von ihm geredet und mit ihm gelebt wird.

Damit er diesen Dienst tun kann, muss er das Wort Jesu im Ohr und im Herzen haben: ‚Liebst du mich mehr als diese?‘ Deshalb hat er die Herde zu leiten. Er ist Hirte. Kein Priester soll ohne eine Herde sein. Und keine Herde kann sich selber leiten.

Wir erleben ein kleines oder großes Wunder: Der Priester ist schutzloser geworden – er ist nicht mehr



gezeichnet von einem gesellschaftlichen Aufstieg. Zugleich aber wird er doppelt geschützt und getragen von der Liebe des Volkes Gottes.

Was erwartet euch nun? Zunächst ein Leben voll Arbeit, und davor sollt ihr keine Scheu haben.

Zugleich ist es ein Leben der Phantasie, die aus der Liebe möglich wird. Ihr werdet viel tun und verwirklichen können, weil am Anfang die Preisgabe eures Herzens steht.

Weiters erwartet euch die Wahrheit des Samenkorns. Das Samenkorn – das seid ihr, - das in die Erde fällt, trägt unermesslich viel Frucht.

Was erwartet euch noch? Die Treue Jesu Christi. Es mag kommen, was will, er steht zu euch, führt euch und macht euer Leben glücklich.“

40 Jahre nach der Weihe lese ich diese Worte wieder. Sie treffen wie damals, mitten ins Herz. Bei allem, was sich in diesen Jahren verändert hat, bei allem, was an Neuem auf uns zukommt, ist die Botschaft dieselbe wie damals. Ich sage dazu Ja, ohne Vorbehalte ...

Ich überlasse Ihnen diese Gedanken. Es ist Ihr Recht, mich daran zu messen. In aller Schwäche stehe ich dazu. Aber auch in aller Freude und Dankbarkeit, mit euch in Hohenrain mein Leben zu teilen. Ich weiß mich getragen von der Liebe des Volkes Gottes. Vergelst Gott!

P. Holbauer

Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Voller Dankbarkeit durften wir am 23. Juni 2019 das 40jährige Priesterjubiläum mit unserem Seelsorger P. Leo feiern. Von diesen wirkt er bereits das 11. Jahr bei uns in St. Rupert-Hohenrain. Zu seinen vielfältigen sonstigen Aufgaben ist ihm die Begleitung unserer Gemeinde ein großes Anliegen.

In den vergangenen Monaten war er auch damit beschäftigt, in der Steuergruppe des Seelsorgeraumes Graz Süd-Ost Richtlinien gemeinsam mit anderen Verantwortlichen zu entwickeln, wie dieser in Zukunft aussehen kann. Dabei ist ihm immer wichtig, die besondere Situation von Hohenrain zu beachten und unsere Gemeinde auch gut im Seelsorgeraum zu vernetzen.

Mitte Juni gab es die dritte Klausurtagung, an der Vertreter von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der einzelnen Gemeinden teilgenommen haben.

Bei dieser wurde die Gottesdienstordnung für das kommende Jahr beschlossen. Für Hohenrain bleibt die Zeit bei 9 Uhr, wobei in allen Gemeinden in regelmäßigen Abständen auch Wortgottesfeiern stattfinden werden.

Weiters wurde die zukünftige Zusammensetzung des Seelsorgeraumes und deren Aufgaben festgelegt.

Ich möchte Sie bereits heute zum Sendungsgottesdienst am 7. September 2019 um 16 Uhr in Graz-Thondorf einladen. Es wird auch die Möglichkeit einer Sternwallfahrt geben. Ältere Menschen und Personen ohne Fahrtmöglichkeiten können einen Shuttledienst nutzen. Es sollen alle Menschen die Möglichkeit haben, an diesem Fest teilzunehmen und gemeinsam zu feiern. Feiern Sie mit uns und starten wir den Seelsorgeraum mit einem gemeinsamen Fest.

Für die kommenden Sommermonate wünsche ich Ihnen die Möglichkeit, Sinnvolles zu tun, Freude zu haben, Gemeinschaft zu erfahren, Talente zu entdecken, Neues auszuprobieren, Spaß zu haben, Glauben zu leben, Zeit zu schenken und vieles zurückzubekommen.

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger,
GfVorsitzende des Seelsorgerates*

**„Sei stets bereit,
jedem Rede und Antwort zu geben,
der nach der Hoffnung fragt,
die dich erfüllt.
Aber antworte bescheiden
und mit Ehrfurcht.“**

(1 Petr 3, 15)
Primizspruch von Pater Leo

FOTOS: GORITSCHNIG



Ein Sonntag des Dankes für Pater Leo

Für uns Hohenrainer war es eine besondere Ehre, dass Pater Leo den 40. Jahrestag seiner Priesterweihe mit uns in der Rupertikirche feierte. Der Jubiläumsgottesdienst wurde gemeinsam mit dem Provinzial der Salvatorianer Pater Josef Wonisch SDS, Dr. Dumitru Alexandru Suci, dem Seelsorger der rumänisch unierten Kirche in Graz und den Diakonen Erwin Boff und Markus Treichler und Pfarrer Johannes Freitag aus Trofaiach, der die Festpredigt hielt, zelebriert. Nach der Priesterweihe war Pater Leo acht Jahre Kaplan in Wien Maria Hilf, danach bis 2002 Pfarrer in

der Salvatorpfarre Graz, fünf Jahre Stiftspfarrer in Gurk und seit 2008 Seelsorger in St. Rupert-Hohenrain. Mit seiner ganzen Kraft wirkt(e) er als Krankenhauseelsorger, als geistlicher Begleiter bei Exerzitien und bei der Katholischen Frauenbewegung. Die Jugend liegt ihm am Herzen. Unzählige Familien schätzen ihn bei Tauffeiern, Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen, Begräbnissen u.v.m. Die Festmesse wurde seinem Wunsch entsprechend von der Band und den vereinten Hohenrainer Chören (Kirchen- und HartChor) musikalisch umrahmt.



Mit unserem Segenslied wünschten ihm alle Mitfeiernden Gottes Kraft und Schutz, aus Menschensicht: vor allem Gesundheit, damit er noch viele Jahre Gottes Liebe verkünden kann.

Nach dem Gottesdienst lud Pater Leo alle zu einem gemeinsamen Festessen ein, bei dem sich jeder Einzelne für sein priesterliches Wirken in St. Rupert-Hohenrain – es sind schon elf Jahre – bedankte. Auch Gäste aus der Salvatorpfarre Graz und aus Gurk dankten ihm für seine segensreiche Zeit als Priester. Pater Leo – DANKE, dass du bei uns bist!



Gottesdienst als Erlebnis für NichtkirchgängerInnen?

Erlebnistag Pastoralinnovation - ein Besuch, der zum Perspektivenwechsel anregte

Warum besucht man an einem Sonntag einen Erlebnistag der Aktion Pastoralinnovation in Graz St. Leonhard?

Erstens, sicherlich um etwas Neues zu lernen. Und zweitens vielleicht auch, um zu sehen, wo man selbst steht, die eigene Position zu prüfen. Hier einige Gedanken, nicht als Zusammenfassung, aber als Gesprächsgrundlage für weitere Überlegungen.

Was hat die Church of Nativity mit Hohenrain zu tun?

Ilze, Huberta und ich waren beim Erlebnistag. Die Teilnahmegebühr war hoch, aber das Thema ist uns wichtig! Wir waren vor allem auf den Beitrag der Begründer der amerikanischen Initiative „Church of Nativity“ (Nativity: Christi Geburt) gespannt und freuten uns darauf, Pfarrer Michael White und seinen Pastoralassistenten Brian Crook zu sehen und zu hören.

Ihr Konzept zu Erneuerung ihrer Kirchengemeinde in Baltimore/USA hat uns Florian Mittl im Zuge eines Gemeindeabends in Hohenrain bereits sehr anschaulich und begeisternd vorgestellt. Dazu wollten wir mehr erfahren: Was können wir

davon lernen? Wo finden wir in diesem neuen Konzept vielleicht schon eine Bestätigung für unseren bereits eingeschlagenen Weg?

95 Prozent der christlichen Gemeinden weltweit schrumpfen

Gemeinden schrumpfen auch dort, wo volles Engagement vorhanden ist. Nur 10% der ÖsterreicherInnen gehen in die Kirche. Father White und Brian Crook haben die Situation in ihrer Kirche analysiert und erkannt, dass ein Mangel an Zielgerichtetheit das Problem war. Wenn man das Warum verliert, verliert man auch das Ziel.

Um Menschen herauszufordern, als Christinnen und Christen zu wachsen, um sie zu inspirieren, damit sie Verantwortung übernehmen, ging man bei Nativity daran, den Fokus auf den Gottesdienst zu legen. Der Gottesdienst ist das Wichtigste! Wichtiger als alles andere! Vertiefend beschloss man, sich auf die NichtkirchgängerInnen zu konzentrieren.

Perspektivenwechsel: Es geht um das Wochenende!

Damit war man bei der Frage gelandet: Wer sind die NichtkirchgängerInnen, wo sind sie, was tun sie, wofür geben sie Geld aus und vor allem, wo ist er/sie am Sonntag? Ist nicht der Sonntag der einzige Tag, an dem man ausschlafen kann?

Gert Rücker engagiert sich auf vielfältige Weise in unserer Seelsorge-Gemeinde



FOTO.: JMB FASHION

Führt man nicht unter der Woche ein stressiges Leben, Beruf, Kinder, vielleicht Schulden, lässt man sich da nicht am Sonntag gerne gehen?

Und wenn man sich einmal zufälligerweise in eine Kirche verirrt, erlebt man dann etwas, das einen interessiert? Wir wissen ja, wie wichtig der Gottesdienst für uns als aktive KirchgängerInnen ist, aber wagen wir einen Perspektivenwechsel: Sehen dies auch jene so, die ein „attraktives Wochenenderlebnis“ suchen?

Was sieht jemand, der nach Hohenrain zur Messe kommt? Ist es so berührend, dass er/sie einen Grund hat, wiederzukommen? Schaffen wir es, den Wert der Eucharistie so zu zeigen, dass weiter ein Verlangen danach besteht?

Wo stehen wir und wohin gehen wir?

Father White und sein Team definierten die Pfeiler: Predigt, Musik, ehrenamtliche Tätigkeiten. Über die-

se einzelnen Bereiche können wir in Hohenrain im Hinblick auf das zuvor Gesagte nachdenken und sprechen. Wo stehen wir mit unserer Gemeinde? Mit unserem Pater Leo, unseren vielen Aktivitäten und unserer Gesprächskultur sind wir sicher auf einem guten Weg.

Wen wollen wir ansprechen, gewinnen? Oft sind es gerade die Kinder oder Jugendlichen, die ihre Eltern bewegen, wieder in die Kirche zu gehen. Umgekehrt ist es meist schwieriger. Das kam klar zur Sprache.

Auch auf den Faktor Musik als universell verständliche Sprache wird immer wieder hingewiesen. Wir haben eine singfreudige Gemeinde, Band, Kinder- und Kirchenchor und sind somit recht gut aufgestellt. Ilze hat einen Perspektivenwechsel gewagt und für das Pfarrfest einen Generationenchor geschaffen, der Eltern, Kindern und Großeltern die Möglichkeit bietet, gemeinsam zu singen und zu musizieren.

Einladung und Bitte

Meine Bitte an alle zum Abschluss: „Denken wir weiter gemeinsam nach, bringen wir uns ein und machen wir unsere wunderbare Pfarrgemeinschaft Hohenrain zu einem Ort der spirituellen Begegnung mit Gott und unseren Mitmenschen!“

Gert Rücker

Auf dem Franziskusweg unterwegs

Franziskus war den Großteil seines Lebens zu Fuß unterwegs. So war auch eine Pilgergruppe vom 23. – 30. April 2019 unter der spirituellen Leitung von Uschi Mayerl unterwegs auf dem Franziskusweg. Dieser verbindet Orte, an denen Franz von Assisi gelebt und gewirkt hat. Wir wanderten zwischen Assisi und Rieti.

Zu Beginn pilgerten wir von Spoleto auf den heiligen Berg Monteluco. Am nächsten Tag fuhren wir durch das schöne Nera Tal, wanderten entlang des Flusses Nera zur Benediktinerabtei San Pietro in Valle und dann weiter zum Cascata delle Marmore, dem höchsten künstlichen Wasserfall Europas.

Am Tag darauf Weiterfahrt in den Süden Umbriens, in das Rieti Tal. Unter anderen besuchten wir die Einsiedelei Steco di Narni, das Kloster von Greccio, wo Franziskus im Jahre 1223 die erste lebende Weihnatskrippe gestaltet hat, und das Franziskanerkloster von Poggio Bustone.

Hier legte Franziskus den Grundstein zu seiner Gemeinschaft. Weiter ging es zum Kloster Santa Maria della Foresta, einem Ort von beeindruckender Schönheit. Bei der Einsiedelei von Franziskus, dem Eremo delle Carceri, teilt sich unsere Gruppe: Ein Teil wandert auf den Monte Subasio und weiter nach Spello, die andere Gruppe verbringt den Tag in Assisi.

Ich habe das Gefühl, dass der Heilige Franziskus unsere Wege auf dieser Pilgerwanderung begleitet hat. Ein großes Danke an Uschi Mayerl und an unsere italienische Pilgerbegleiterin Morena, die uns auf allen Wegen sicher geführt haben.

Begleitet hat uns ein Pilgersegen von M. Sutterlützi:

Gesegnet sei dein Pilgern, gesegnet dein Aufbruch und dein Ankommen. Gesegnet sei die Erde unter deinen Füßen, gesegnet dein Weg, dein Schritt. Gesegnet seist du selbst, geleitet und behütet.

Günter Posch

FOTO: G. POSCH



Gelebtes Brauchtum



FOTOS: GORITSCHNIG

Am Tag von Peter und Paul brach eine Gruppe von „Hohenrainern“ in aller Herrgottsfrühe in Richtung Lungau auf. Unser Ziel war das malerisch gelegene Örtchen Muhr an der Mur, wo wir einem musikalisch wunderschön gestalteten Gottesdienst beiwohnten. Auch die anschließende Prozession der bis zu sechs Meter hohen, farbenfrohen und mit viel Liebe geschmückten Prangstangen, die von jungen „ungebundenen“ Männern durch Teile des Ortes getragen werden, gibt es in der Form nur in dieser Region. Die rege Anteilnahme von vielen verschiedenen ortsansässigen Vereinen inklusive der Blasmusikkapelle war ein Augen- und Ohrenschmaus. Das tatkräftige Mitwirken von Jung und Alt vor, bei und nach der Veranstaltung funktionierte bestens und so konnten wir bei strahlendem Wetter diverse lukullische Köstlichkeiten unter freiem Himmel oder im Schutz eines Sonnendachs

beziehungsweise -schirms genießen. Der am frühen Nachmittag durchgeführte Umzug der imposanten 5,2 Meter hohen und ca. 80 Kilogramm schweren Samsonfigur, die von einer einzigen Person getragen wird, ließ uns ein weiteres Stück österreichischen Brauchtums miterleben. Auf dem Weg nach Graz machten wir dann noch einen Zwischenstopp in der Wallfahrtskirche St. Leonhard, einer eher unscheinbaren Kirche oberhalb von Tamsweg. Doch die Mühen des steilen Anstieges wurden tausendfach belohnt, als uns eine unerwartete sakrale Schönheit im Inneren der Kirche empfing. Dank einer gut dosierten Führung durch Pater Leo in Kombination mit besinnlichen Texten von Uschi Mayerl über den Tag, war dieser Ausflug wieder einzigartig und einmalig oder einfach gesagt ... nur schön.

Eva Maria Hofstätter

Erstkommunion in St. Rupert-Hohenrain

Das Erstkommunionfest der 2a Klasse der VS Pachern stand unter dem Thema „Brannte nicht unser Herz“. Im Evangelium hörten wir von den Emmaus-Jüngern, die, noch bevor der Verstand es versteht, im Herzen spüren, ein ganz besonderer Mensch geht mit uns mit. Erst beim Brotbrechen erkannten sie Jesus. Auch wir müssen unser Herz öffnen, damit wir Jesus spüren können, bevor wir den Leib Christi bekommen. Mit einer besonderen (Vor-)Freude haben die 12 Mädchen und Buben das heilige Brot zum ersten Mal empfangen dürfen.

Es war ein buntes, fröhliches Fest an einem wunderschönen Frühlingstag, stimmungsvoll gestaltet von der Hohenrainer Musikgruppe, umrahmt von vielen Mitfeiernden und abgerundet von einer Agape.

Ich sage danke, allen, die mitgewirkt haben, dass es ein gelungenes Erstkommunionfest wurde.

RL Verena Hollensteiner



FOTO: BERGSCHAF/SASCHA PSEINER

BITTE VORMERKEN * BITTE VORMERKEN * BITTE VORMERKEN

RUPERTIFEST

Sonntag, 22. September 2019



FOTO: RIDISSER

Geist des Herrn, weh in meinem Leben!

Wunderschönes Wetter begleitete die Firmlinge aus Autal und Hohenrain bei ihrem Fest zur Heiligen Firmung. 33 junge Menschen fanden sich mit ihren Gästen für ein lebendiges Glaubenszeichen in der festlich geschmückten Rupertikirche ein.

In diesem Sakrament der Sendung und Stärkung bekannten sich die Jugendlichen zu ihrem Auftrag als erwachsene, ernstzunehmende Christinnen und Christen. Firmspender Msgr. Kan. Mag. Christian Leibnitz fand berührende Worte für die Anwesenden und mit Rückenwind durch die Musik konnte die Feier durch Lebendigkeit beGEISTern.



Liebe Jungscharkinder! Liebe Eltern!

Zum traditionellen Höhepunkt des Jungscharjahres laden wir alle Kinder ab der 1. Klasse Volksschule ein.

Vom 24. bis 30. August 2019 findet unser alljährliches Jungscharlager in St. Jakob/Freiland statt.

Anmeldung bei Matthias Kapper mk980@hotmail.com oder Elisabeth Kapper-Weidinger familie.kapper@aon.at

Nudelrunde: Fünf Tonnen Mehl und 15.000 Stunden

Seit unglaublichen 27 Jahren treffen sich fleißige Menschen zweimal pro Monat, um frischen Nudelteig zu Suppen- und Bandnudeln zu verarbeiten. Der Erlös aus dem Nudelverkauf (800-1000 Euro pro Jahr) kommt ins Kirchenbudget. Ein Interview-Besuch bei der Nudelrunde fördert Interessantes zutage.

Wie hat das alles angefangen?

Wie laufen eure Treffen ab?

Auf Initiative von Pfarrer Arnold Heindler suchte die Pfarre in den Neunziger Jahren nach einer Möglichkeit, für einen von geistlichen Schwestern in der damaligen Tschechoslowakei geführten Kindergarten regelmäßig Einnahmen zu lukrieren. Maria König erinnert sich: „Wir sind nach Litzelsdorf im Burgenland gefahren und eine pensionierte Lehrerin hat uns gezeigt, wie sie Nudeln macht. Das Mehl haben wir noch lange von dort bezogen.“ Da war sie geboren: die Nudelrunde. 27 Jahre und 53.000 Eier später treffen sich einige Frauen immer noch, bringen frisch bereiteten Teig mit und kurbeln an den Nudelmaschinen, schneiden die Pasta und breiten die Nudeln sorgsam zum Trocknen auf. Zwei Tage später wird die Köstlichkeit verpackt. Rosema-

rie Seidl und Elfi Hahn sorgen dann beim Pfarrkaffee am Sonntag für den Verkauf.

Was mögt ihr an eurem Dienst besonders und was fällt euch schwer?

„Längst leben nicht mehr alle, die schon dabei waren“ schmunzelt Vroni Giner, die Dienstälteste der Nudelrunde. Resi Weissenböck kommt mit ihren fast 90 Jahren noch immer regelmäßig und bringt mit Eifer ihr langjähriges Experten-Wissen ein.

Trude Holzschuster ist „erst“ seit 20 Jahren dabei. „Wer sich Zeit nehmen will, findet die Zeit“ meint sie und lacht zusammen mit Maria Hartmann: „Dickschädlert sind wir alle, aber wir akzeptieren unsere Eigenheiten und lassen jeden so sein, wie er ist.“ Die Arbeit lenkt von Alltagssorgen und Schmerzen ab und die gemeinsame Kaffeepause ist jedesmal ein Highlight für diese besondere Gemeinschaft.

An welche speziellen Geschichten aus all den Jahren erinnert ihr euch gern? Ist mal was schief gegangen? Habt ihr auch gemeinsame Ausflüge gemacht?

Ein einziges Mal ist ein vorbereiteter Teig zuhause sauer geworden und musste an die Hühner verfüttert



FOTOS: PETRA AUER-NAHOLD

werden. Sonst sind die Nudeln immer hervorragend gelungen. Vor Jahren gab es seitens der technisch interessierten Hohenrainer Männerwelt den Versuch, „die Nudelrunde zu elektrifizieren“, aber die Bohrmaschine, welche das händische Kurbeln ersetzen sollte, fuhr ein zu hohes Tempo. Die Nudeln blieben deshalb „handgemacht“ – Slow Food sagt man heute dazu.

Ein Ausflug oder eine Einkehr mit Pater Leo als Anerkennung für die viele Arbeit wäre jedenfalls wieder einmal angebracht. Da waren sich die Damen einig.

Was sind eure Wünsche für die Nudelrunden-Zukunft?

Bis auf weiteres möchten sich die Damen nur noch einmal im Monat

treffen. Das ist nicht so mühevoll und lässt auch anderen die Möglichkeit, ins Pasta-Geschäft einzusteigen. Bei meinem Besuch gab es erfreuliche Neuigkeiten: Familie Schrautzer kam mit Enkerl Marie zu Hilfe und versuchte mit Fingerspitzengefühl, die Nudeldamen zu unterstützen. Sowas darf ruhig öfter sein!

Wer mit diesen so liebenswerten und engagierten Profis das Pasta-Machen lernen oder zuhause Teig vorbereiten möchte, kann sich beim Pfarrkaffee an Maria Hartmann wenden. Sie weiß, wann sich die Nudelrunde das nächste Mal trifft. (Dienstags von 14-17 Uhr, Monatsmitte)

Petra Auer-Nahold

Alt & Jung & Mittendrin

Ein Lehrgang für Menschen, die mit spezieller Methodik und Didaktik Begegnungsmöglichkeiten für Alt und Jung schaffen möchten. Diesen Ausbildungslehrgang des Katholischen Bildungswerks hat Petra Auer-Nahold in den letzten Monaten absolviert. An der Projektarbeit im Rahmen dieser Ausbildung durften auch einige Hohenrainer teilnehmen.

Als Vizepräsidentin der Katholischen Aktion Steiermark hatte ich die Möglichkeit, an der Zertifikatsverleihung teilnehmen zu können. Es war für mich sehr spannend, welche vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen stattfinden.



FOTO: TRÜMMER

Besonders freue ich mich, dass aufgrund dieser Ausbildung ein „Generationenchor“ entstanden ist, der mittlerweile sehr fleißig für unser Pfarrfest probt.

Herzliche Gratulation an Petra Auer-Nahold zum erfolgreichen Abschluss als Organisatorin und Referentin für Generationenprojekte.

Elisabeth Kapper-Weidinger



FOTO: HADITSCH

Der Kinderchor Hohenrain unter der Leitung von Ilze Kroja führte zur Langen Nacht der Kirchen das Musical „Ein Bach im Busch“, nach der Lausbüchengeschichte von Wilhelm Busch, in der Rupertikirche auf.

Bereit für den Seelsorgeraum

Diese Zeilen werden geschrieben, während sich St. Peter auf die Dankesfeier zum Abschied ihres langjährigen Pfarrers Msgr. Kons.Rat Mag. Ferdinand Köck vorbereitet. Der Ehrentitel Monsignore, der ihm verliehen wurde, schenkt ihm eine große Freude und ist ein verdientes Zeichen der Dankbarkeit. Auch wir in Hohenrain schließen uns dem Dank an für alle wohlwollende Begleitung unserer Seelsorgegemeinde, die Offenheit in den Begegnungen und großzügige Freiheit. Viele gute Wünsche, viel Zeit für Ruhe und Gelassenheit, für Reisen und für die Jagd und die anderen Ziele, die noch auf Erfüllung warten! Gottes Segen, Vergelts Gott! Ad multos annos!

In mehreren Zusammenkünften wurde um eine Ordnung für die Sonntagsmessen im Seelsorgeraum gerungen. Mit Vertretern aus den Teilgemeinden und den Hauptamtlichen wurde am 15. Juni diese Ordnung für ein Jahr beschlossen. Zwei Neuigkeiten werden auch für

Hohenrain interessant sein: Eine festliche Abendmesse am Donnerstag in St. Peter, ab Jahresanfang dann auch eine Abendmesse am Sonntag. Wir wagen Neues und hoffen, Menschen neugierig zu machen und einladend zu sein. Ein Seelsorgeraum ist ein Netzwerk aus Pfarren und Erfahrungsräumen des christlichen Glaubens. Darin wird kirchliches Leben in den Blick genommen, gefördert und verantwortet. Er ermöglicht es Menschen, auf vielfältige Weise Kirche zu leben. Der Diözesanbischof hat ein Team für die Leitung bestellt. Dr. Stefan Ulz, (geistliche Leitung), Mag. Gudrun Isak, (Pastorale Leitungsaufgabe), und Mag. Gerlinde Rohrer-Schneebacher, (wirtschaftliche Leitung). In der Praxis wird sich das gelebte Miteinander schrittweise und gut entwickeln. Die Eröffnungsfeier, das Startfest für den Seelsorgeraum am Samstag, 7. September, wird Bischof Wilhelm Krautwaschl leiten. Das Motto: Er sandte sie aus. (Mk 6,7)

Geistvoll

Als besonderes Geschenk am Pfingsttag haben viele Kirchenbesucher die musikalische Gestaltung des Hochamtes erlebt. DI Martin Apschner hat eine „missa sine nomine“ für Saxophon und Orgel komponiert und an diesem Festtag zum ersten Mal aufgeführt. Den Orgelpart übernahm Dr. Gerhard Prettenhofer. Stilvoll und einfühlsam, abwechslungsreich und für viele neu in der Besetzung, füllten die ungewohnten Klänge unsere Kirche und brachten ein wenig das Wehen des Geistes herein. Ohren und Herzen waren offen für Neues. Herzlichen Dank dafür. Wir freuen uns auf weitere Kostbarkeiten.

Firmbegleitung? Nimm die Herausforderung an!

Seit vielen Jahren begleiten wir, Robert und Petra, FirmkandidatInnen auf ihrem Weg zur Firmung. In all den Jahren haben wir viel Schönes erlebt, viel gelacht und auch viel über uns selbst und unseren Glauben gelernt. Wir durften für unseren Einsatz große Wertschätzung erfahren: Durch Firmlinge, die uns in Offenheit begegneten, durch Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauten, durch die Pfarrmitglieder, durch Pater Leo und insbesondere durch die Pfarrjugend, auf die wir immer als Unterstützer zählen konnten.

Mittlerweile sind auch unsere drei Kinder gefirmt und für uns ist es an der Zeit, diese Aufgabe anderen zu übertragen!

Bist du gerne mit jungen Leuten zusammen? Lachst und spielst du gerne? Magst du Diskussionen? Kannst du zuhören? Kannst du dir vorstellen, Teenager auf dem Weg zum erwachsenen Christ-Sein zu begleiten?

Vielleicht hast du ja selbst Kinder in diesem Alter oder kannst dich an diese Zeit gut erinnern und bist bereit, dein Glaubensverständnis auch für andere erfahrbar zu machen. Man braucht dazu keine theologische Ausbildung. Gesunder Hausverstand und die Liebe zu Gott und all seinen Geschöpfen war für uns immer Rüstzeug genug. Auch liegt es an den handelnden Personen, wie sich diese Firmbegleitung gestaltet: Da gibt es genügend Platz für eigene Ideen, Altbewährtes und Neues gleichermaßen.

Gern sind wir bereit, unser organisatorisches Wissen und unsere Firmbegleiter-Erfahrungen mit euch zu teilen. Sprecht uns einfach bis zum Herbst beim Pfarrkaffee an, ruft Petra an (0664 608736029) oder sagt Pater Leo Bescheid. Ihr könnt mit guter Unterstützung rechnen!

Petra & Robert



Petra (im Bild rechts) und Robert Auer möchten die Firmbegleitung nach vielen Jahren jetzt anderen übertragen.

FOTO: RIDISSER



Zum heurigen Pfarrfest am 22. September realisieren wir ein besonderes Musikprojekt: Der Generationen-Chor Hohenrain erklingt! Bei uns in Hohenrain gibt es einen langgedienten Kirchenchor und einen neugegründeten Kinderchor. Was liegt näher als die beiden zu vereinen? So haben wir Alt&Jung&Mittendrin eingeladen, gemeinsam die Missa Kwela von Andreas Schmittberger einzustudieren. Miteinander etwas zu erlernen und kreativ zu sein ist eine Erfahrung, die Generationen verbindet und dabei hilft, Vorurteile abzubauen. Und der Spaß kommt dabei nicht zu kurz! Kontakt: Ilze Kroja (musikalische Leitung) 0664 1211639

Das Projekt wird gefördert vom Katholischen Bildungswerk und aus dem Innovationstopf der Diözese Graz-Seckau



Die ersten Proben des neuen Hohenrainer Generationen-Chors haben allen schon sehr viel Spaß gemacht

FOTO: PETRA AUER-NAHOLD

Lasst uns gemeinsam den Planeten retten

Die Bewegung Fridays for Future gibt es zwar noch nicht lang, sie wurde aber innerhalb von kurzer Zeit zu einer der populärsten Bewegungen auf der Welt. Sie ging von einem Mädchen namens Greta Thunberg aus. Diese protestierte auf der Straße, statt in die Schule zu gehen, weil Schule nur Sinn macht, wenn es auch eine Zukunft gibt, für die man lernt. Sie motivierte Leute auf der ganzen Welt sich ihrer Bewegung anzuschließen. Nun „streiken“ fast jeden Freitag tausende Menschen allein in Österreich. Am 28. Mai war Greta Thunberg in Wien zu Besuch und nahm am R20 Gipfel und dem Klima Kirtag am Heldenplatz teil. Auch am darauffolgenden Freitag, dem 31. Mai, nahm sie mit 35.000 Menschen bei einem Klimastreik teil.

Die Hauptforderung von Fridays for Future ist die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens. Dieses wurde von zahlreichen Ländern unterschrieben mit dem Ziel, die globale Erwärmung auf 2 Grad zu beschränken. Das Abkommen haben insgesamt 195 Staaten unterschrieben, aber bis jetzt hält sich kein einziges Land an die Vorgaben. Darum haben wir von Fridays for Future es uns zum Ziel gemacht, unsere Politiker aufzufordern sich an das Abkommen zu halten. Bis jetzt liegt

Österreich weit hinter seinen Zielen zurück, auch in der Steiermark ist das nicht anders. Wenn nun Politiker sagen, dass das kein Grund zur Panik ist, weil wir auf einem guten Weg sind, dann liegen diese falsch. Viele Forscher sagen, dass wir in spätestens ein paar Jahren nichts mehr gegen den Klimawandel tun können. Darum müssen wir jetzt etwas gegen diese Klimakatastrophe tun und es gibt schon längst Lösungen, wie wir gegen den Klimawandel vorgehen können.

Die Ursache für den Klimawandel sind die Unmengen von Treibhausgasen, die wir in unsere Luft freisetzen. Den größten Anteil dieser Gase macht das Gas CO₂ aus. Dieses wird zum Beispiel durch Autos oder durch die Produktion von vielen Produkten ausgestoßen. Normalerweise befindet sich schon CO₂ in unserer Luft, doch dieser geringe Anteil ist nicht so schlimm, da dieser von Bäumen in O₂ (Sauerstoff) umgewandelt wird. Nun stoßen Konzerne und auch wir, wenn wir mit unseren Autos fahren, CO₂ aus. Dadurch wird der Anteil von diesem Gas noch höher und diesen großen Anteil können Bäume nicht mehr in O₂ umwandeln. Darum müssen wir unseren Ausstoß von CO₂ wieder auf ein Maß verringern, welches umgewandelt werden kann. Die Zeit wird aber langsam knapp,

Simon Kapper besucht die HLW Sozialmanagement der Caritas in Graz und engagiert sich im Organisationsteam der Bewegung „Fridays for Future“

FOTO: FRITZ HADLER



dies zu tun, denn wenn wir so weiter machen wie jetzt müssen wir in zirka 10 Jahren von einem Tag auf den anderen unseren Ausstoß dramatisch verringern. Eine mögliche Lösung für dieses Problem wäre zum Beispiel eine CO₂ Steuer. Weiters kann jeder von uns etwas gegen dieses Problem tun. Fast jeder von uns fährt mit dem Auto und wie schon erwähnt stößt dieses CO₂ aus. Darum sollten wir öfters mit den Öffis fahren oder uns gleich mit dem Fahrrad oder zu Fuß fortbewegen. Für die längeren Strecken wäre eine Alternative zum Flugzeug der Zug. Ich persönlich finde, dass das Reisen mit dem Zug auch um einiges entspannender ist. Wenn man zum Beispiel von Graz nach München fährt, fährt man durch ganz Österreich und sieht,

wie schön es bei uns ist und lernt in seinem Urlaub nicht nur München und den Flughafen kennen, sondern bekommt einen unglaublichen Einblick in die vielfältige Landschaft unserer schönen Heimat.

Nun wollen wir von Fridays for Future, dass die Politik unsere Forderungen einhält. Darum streiken fast jeden Freitag tausende Schüler und fordern Klimagerechtigkeit. Manche Menschen sagen, dass wir dies nur machen, um Schule zu schwänzen. Doch dies stimmt nicht. Hier geht es um unsere Zukunft und wir dürfen nicht zuschauen wie diese zerstört wird. Darum streiken wir für eine Zukunft, in der wir noch immer normal leben können. Gott hat uns diesen Planeten geschenkt und hat uns gesagt, dass wir auf ihn aufpassen sollen. Doch bis jetzt haben wir das Gegenteil gemacht. Jetzt können wir unseren Planeten noch retten.

Wir brauchen dazu aber die Unterstützung von jeder und jedem Einzelnen. Es ist noch nicht zu spät. Alle sind herzlich zu den Protesten eingeladen. Ob StudentIn, SchülerIn oder PensionistIn. Kommt zu den nächsten Demonstrationen und setzt euch für unsere Zukunft ein.

Simon Kapper

Pfarrchronik

TAUFE

Feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Isabella Fassolder,
Paul Meister,
Max Mayerhofer (in Raaba)

TOD

Vorausgegangen auf dem Weg der Vollen-
dung ist uns:
Hilde Lugstein



**Josef Höbarth
gratuliert
Paul Giner
zum 85er**

FOTO: GORITSCHNIG

Glückwünsche und Segen

Beim Gottesdienst am Pfingstsonntag gratulierten alle Messbesucher unserem Paul Giner zu seinem 85. Geburtstag. Seit Jahrzehnten ist Verlässlichkeit und Mithilfe Pauls Stärke. Für diese Hilfe und Mitarbeit in unserer Gemeinde gilt ihm unser aufrichtiger Dank. Wer auch immer ihn um seine Mitarbeit ersucht, Paul hilft stets verlässlich aus. Beim Pfarrkaffee, beim Einsammeln der Kollekte, bei Agapen – bei der Pferdesegnung bringt er Brot und Salz. Wir wünschen ihm Gottes Segen und noch viele Jahre in Gesundheit mit seiner Gattin Vroni und im Kreise der Familie.

Unser Segenslied galt ihm und auch Maria König (Bild links), die Ende Mai einen runden Geburtstag feiern konnte.

Josef Höbarth



Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Ruperti-s.straße 121, 8075 Hart/Graz - F.d.l.v.: Josef Höbarth
Gestaltung: Hans Andrej
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. August 2019
Erscheinungstag: 8. September 2019

Neue Homepage

www.st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at

Seit 12. Juni haben wir die Möglichkeit, über die Diözese eine eigene Homepage für St. Rupert-Hohenrain zu betreiben. Benedikt Kapper und Robert Goritschnig sind mit der Betreuung bzw. Pflege beauftragt.

Kontaktadressen:

benedikt.kapper@outlook.de
office@reprotec.at

UNIMARKT

Partner

Franz & Ingrid Koch

Alles für Ihr Grillfest

zu bestellen unter Tel.: 0316 47 10 25

GRILLFLEISCH

frisch mariniert

WÜRSTL

KÄSE

Frisches

GRILLGEMÜSE

REGIONALE BAUERNPRODUKTE



Täglich frische
**Beeren vom Beerenhof Brettner
und umliegenden Bauern**

Wir sind
REGIONAL

Jeden Freitag und Samstag
frisches Bauernbrot von
Familie Reiss, Eggersdorf

- PARTYSERVICE
- CATERING
- CAFE
- BISTRO



Als Unimarkt- und Post-Partner mit LOTTO-TOTO
Annahmestelle sind wir Ihr starker regionaler Nahversorger



UNIMARKT
Mehr für mich

Waltendorferhauptstraße 121, Tel.: 0316 47 10 25 oder 0664 394 47 91



ORTHOPÄDIE ZIESER

Hausmannstätten

Tel. 03135 / 48 5 60

www.orthopaedie-zieser.at

UNSER PARTNER IN IHRER NÄHE - APOTHEKE ROTHLAUER!

- Wir bieten:
- Zustellung ihrer benötigten Produkte in die Apotheke
 - Bei Bedarf persönliche Termine nach Vereinbarung



Kompressions-
strümpfe



Schuheinlagen



Bandagen



Inkontinenz-
versorgung



Gehhilfen



Pflegebetten

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI

SPAR

**WIR SIND
STEIRER**

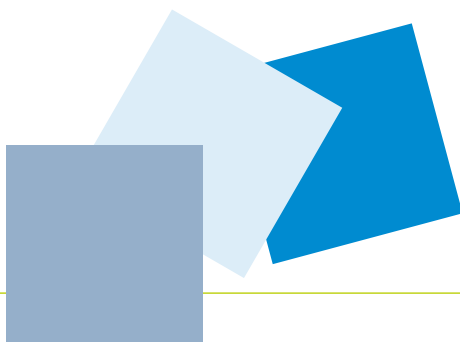
HUNDERTE REGIONALE
PRODUKTE AUS DER STEIERMARK
IN IHREM SPAR REGAL.

www.spar-steiermark.at



SFL
Science For Life

SFL Engineering GmbH
Innovationspark 2
A-8152 Stallhofen
T. +43 50/31 41-0
F. +43 50/31 41-2290
E. office@sfl-engineering.com



Fliesen A. Dobnig
Verkauf und Verlegung

A-8075 Graz
Reintalstraße 26c

Telefon/Fax:
0316/49 16 62
Mobil-Telefon:
0664/30 02 594



Neu im **Miele** Center Graz-Liebenau:

GANZJÄHRIGE KÜCHENAUSSTELLUNG!
FANTASTISCH & BEZAUBERND: DIE KÜCHEN AUS DEM HAUSE **LEICHT**

CENTER ● EBNER & SPULLER

Besuchen Sie unseren Schauraum / ganzjährige Küchenausstellung:
MO-FR 8:00 - 18:00 Uhr | SA 9:00 - 12:00 Uhr

Liebenauer Gürtel 10, A-8041 Graz, Tel.: 0316 / 47 47 33, E-Mail: mielecenter@ebner-spuller.at, www.ebner-spuller.at

ROTHLAUER APOTHEKE

mit Weitblick

Waltendorfer Hauptstraße 121
8010 Graz Tel.: 0316/42 22 10

Wir bieten mehr ...

Betreutes Gewichtsmanagement
Make-up Beratung
Impfservice Dr. Isabella Bauer



Interesse an ...

- Bausparprodukten und Versicherungen aller Art
 - Anleihen-, Aktien- und Misch-Fonds
- gewinnbringenden Beteiligungen an Solar- und PV-Anlagen
 - an MiG-Fonds und Crowdfunding
- Eigenheimfinanzierungen, Privatkrediten und Leasingverträgen
 - der Optimierung ihrer bestehenden Produkte?

Andreas Haas

Finanzierungs- & Vorsorgeprofi
Rupertistraße 5 8075 Hart bei Graz

Tel.: 0664/19 15 797
office@ah-finanzierungsprofi.at
www.ah-finanzierungsprofi.at

Dann rufen Sie mich an und vereinbaren Sie mit mir ein **kostenloses** Beratungsgespräch!



Ihr Partner in Geldfragen!

PFARRKALENDER: JULI 2019 - SEPTEMBER 2019

Samstag	6. Juli	9 Uhr	Frauenfrühstück mit Morgenlob
Sonntag	7. Juli	9 Uhr	Gottesdienst, Pfarrblatt erscheint, Ferienbeginn
Donnerstag	11. Juli	9.30 Uhr	Abfahrt Senioren-Ausflug nach Maria Schutz
Sonntag	14. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag - Sonntag	18. bis 21. Juli		Pilgerwanderung auf dem Hemmaweg von Sveta Ana nach St. Georgen am Längsee
Sonntag	21. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28. Juli	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	3. August	16.30 Uhr	Abfahrt zum Jennersdorfer Festivalsommer in Neuhaus, Schloss Tabor - „Martha“
Sonntag	4. August	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	11. August	9 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	15. August	9 Uhr	Maria Himmelfahrt, Gottesdienst mit Kräutersegnung
Sonntag	18. August	9 Uhr	Gottesdienst, Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
Samstag - Freitag	24. bis 30. August		Jungscharlager im Jakobihaus in Freiland
Sonntag	1. September	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	7. September	16 Uhr	Sendungsgottesdienst in St. Christoph-Thondorf
Sonntag	8. September	9 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulbeginn, Pfarrblatt erscheint, Pfarrfest in Autil

FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9 Uhr, Rupertikirche, Rupertistraße 121, 8075 Hart bei Graz
Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst (etwa 10 Uhr) im Pfarrsaal
Beichtgelegenheit auf Wunsch, nach Vereinbarung
Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr
Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:
P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639
Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

www.st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

AUS DEM FOTOALBUM



**Eindrücke vom
Pfarrausflug, von
Pater Leo´s Pries-
terjubiläum und
von der Firmung**

FOTOS: GORITSCHNIG(6), RIDISSER,
HOFSTÄTTER

